

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Freitag, 16. Juni . Vormittag .

EINWEIHUNG DER KIRCHE AM ZENTRALFRIEDHOF . In feierlicher

Weise wurde heute vormittags die heilige Begräbniskirche auf dem Zentralfriedhof, ein Werk des Wiener Architekten Max Hegele , ihrer Bestimmung übergeben. In der Unter- kirche ruhen bekanntlich seit den letzten Oktobertagen des vergangenen Jahres die sterblichen Ueberreste Dr. Luegers. -

In den frühen Morgenstunden schon nahm Erzbischof Koadjutor Dr. Nagl, unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit von Simmering (Dechant Monsignore Roth) und Kaiser Ebersdorf, die kirchliche Weihe vor und um 10 Uhr zelebrierte er unter dem Klange sämtlicher Glocken das erste heilige Messopfer. Am Friedhofe bildeten Freiwillige Feuerwehren, in der neuen Kirche städtischen Amtsdienerspalier. Breite Purpurteppiche führten die Freitreppe hinauf. Während des Gottesdienstes wurde von einem großen gemischten Chor, bestehend aus Mitgliedern von Wiener Kirchenmusikvereinen, unter Leitung des Chordirektors C. Weinwarm das deutsche Hochamt von Michael Haydn ( Hier liegt vor deiner Majestät ) sowie eine Festhymne von Hummel zur Aufführung gebracht. Gleichzeitig trat auch die neue Orgel , ein Werk der Hoforgelfabrik Gebrüder Rieger in Jägerndorf zum ersten Mal in Verwendung. Am Mittwoch bereits wurde die Einmauerung der Schlußsteinlegungsurkunde vorgenommen. Dieselbe wurde künstlerisch in gothischer Schrift von dem städtischen Kanzlei- Praktikanten Adolf Kaweckj jun. ausgeführt.

Der Feier wohnten bei : die Minister Graf Wickenburg und Dr. Meyer, Sektionschef Hussarek vom Unterrichtsministerium, Polizeipräsident Brzesowsky, der Kirchenbaureferent der Statthalterei Statthaltereirat Freiherr Klezl von Norberg, der Präsidiavorstand der Statthalterei Graf Castell - Rudenhausen, welcher die Abwesenheit des Statthalters entschuldigte, Bürgermeister Dr. Neumayer, die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß, frl. Hildegard Lueger, Schottenprälat Rost und Stiftskämmerer Görich, die Abgeordneten Philp und Schadek, Der Vizepräsident der Finanzlandesdirektion Kokstein , Finanzbezirksdirektor Hofrat Dr. Freiherr von Possannar,

die Stadträte Zatzka, Braun und Knoll, zahlreiche Gemeinderäte, Bezirksvorsteher - Stellvertreter Weigl von Simmering mit der Bezirksvertretung, Bezirksvorsteher Hruza, Polizeirat Körprich, der Vorsitzende - Stellvertreter des Bezirksamtshauptmanns Regierungsrat Gugler, Magistratsdirektor Appel und Frau, Stadtbuchhaltungsdirektor Stieber, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, der Direktor der städtischen Leichenbestattung Dr. Rauscher, Präsidiavorstand Formanek, der Magistratsreferent für Friedhofsangelegenheiten Magistratsrat Koniakovsky und sein Vorgänger der pensionierte Magistratsrat Hulka, Oberrechnungsrat der Stadtbuchhaltung Blessing, Rechnungsrat Fieber, Oberrevident Jaschek, Magistratsoberkommissär Dr. Handler, Baurat Pürzl, Oberingenieur Kautz, der Verwalter des Zentralfriedhofes Frank mit dem Kontrollor Meisinger, ferner die Oberbauräte Ritter von Wurm und Helmer, der Vorstand der Künstlergenossenschaft Ritter von Weyr, der Erbauer der Kirche Max Hegele, die Architekten Schwarz, Kuntshik und Badstieber, die Bildhauer Charlemont, Müller, Pohl und Kaan, die Maler Hans Zatzka und Otto Nowak, Industrieller Tobisch, die Baumeister Guido Gröger und Kaiser, Ingenieur Gustav Gröger , Generaldirektor Biro, Kämmerer Schreiner etc. Nachdem ersten heiligen Messopfer wurden dem Bürgermeister Dr. Neumayer die bei dem Bau beteiligten Künstler, Unternehmer und Beamten vorgestellt. Viele der Teilnehmer statten dann der Gruft Dr. Luegers einen Besuch ab.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien. 16. Juni 1911.

EMPFANG IM RATHAUS. Heute nachmittags wurden die Teilnehmer an der Wanderfahrt des reichsdeutschen Postverbandes durch Oesterreich - Ungarn im Rathaus empfangen. Vor 3 Uhr nachmittags fanden sich Bürgermeister Dr. Neumayer sowie die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß im Stadtratsitzungssaale ein und machten hier die Honneurs. Es hatten sich eingefunden: Handelsminister Dr. Weiskirchner, Generalpostmeister Sektionschef Wagner von Jauregg, Sektionsrat Kläbelsberg vom Handelsministerium, Präsident der Post- und Telegraphendirektion Hoheisel mit dem Vorstand des Präsidialbureaus Postrat Dr. Ehrenberg, die Landtagsabgeordneten Prochazka, Philp, Leitner und Mender, die Gemeinderäte Herrmann, Stangelberger und Wettengel, Obermagistratsrat Asperger, Buchhaltungsdirektor Stieber, die Magistratsräte Formanek und Dr. Loderer, Kustos Dr. Englmann, Stadtgatedirektor Huybler, Rathausverwalter Oberingenieur Heinz, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, ferner vom Landesverband für Fremdenverkehr Direktor kaiserlicher Rat Lehr, dann Vertreter der verschiedenen Organisationen der Postbeamten und Postbeamtinnen, mit dem Präsidenten des Vereines der Postbeamten Oesterreichs Oberkontrollor Fi bich an der Spitze.

Im Stadtratsitzungssaale hielt Bürgermeister Dr. Neumayer an die Versammelten eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß es die Wiener immer schmeichle, wenn fremde Gäste nach Wien kommen. In diesem Falle sei die Freude besonders groß, weil man ersehe, daß die hiesige Post Einrichtungen besitze, die Fachleute aus dem deutschen Reiche interessieren. Alle Gäste, die nach Wien kommen, seien hier immer herzlichst willkommen. Die heutigen Gäste kommen aus Deutschland, sie finden hier eine deutsche Bevölkerung, das sei ein Moment, das sicherlich sympathisch berühren werde. Er wünscht, daß die Herren und Damen sich in Wien recht wohl fühlen mögen und betont die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und unserem Vaterlande, speziell Wien.

Handelsminister Dr. Weiskirchner hielt folgende Ansprache: Als Oesterreichischer Handelsminister und oberster Chef der Post-, Telegraphen- und Telephonanstalten unseres Vaterlandes ergreife ich gerne diese Gelegenheit, die deutschen Postbeamten auf das herzlichste zu begrüßen. Ich erblicke in Ihrem Besuche ein sehr erfreuliches Zeichen der kollegialen Beziehungen zwischen Ihnen und den Oesterreichischen Postbeamten. (Beifall) Ich freue mich dieser kollegialen Beziehungen aufrichtig, weil ich ihnen eine Förderung des internationalen Dienstes erblicke. Ich ergreife auch hier sehr gerne die Gelegenheit, um meiner Wertschätzung gegenüber der Postbeam-

tenschaft Ausdruck zu geben, weil ich den aufopfernden, schweren und aufopferungsvollen Dienst derselben voll und ganz einschätze und weil die Postbeamenschaft wie vielleicht kein anderer Stand geeignet sind, der Bevölkerung ein treuer Freund und Berater zu sein. Ich heiße Sie hier in der Alten deutschen Kaiserstadt willkommen und wünsche, daß die Beziehungen zwischen Ihnen und den meinem Ressort unterstehenden Beamten immer die gleich guten sein mögen. (Lebh. Beifall).

Oberpostassistent Eisinger (Baden-Baden) versicherte, die Nachricht, daß die Wiener Stadtverwaltung die Postbeamten auf ihrer Wanderfahrt zu Gaste geladen, habe bei allen Teilnehmern Jubel und warmherzige Begeisterung ausgelöst. Wie wissen die außerordentliche Ehre zu schätzen und danken innigst für den uns hier gebotenen warmen Empfang. Aus dem Empfange dürfen wir schließen, daß zwischen Bürgerschaft und Postbeamenschaft dieser Stadt ein herzliches Verhältnis besteht, worauf wir in auch in Deutschland großen Nachdruck legen. Ist doch der Postbeamte zum großen Teil aus dem mittelstand hervorgegangen und fühlt sich schon deshalb eins mit dem Volke, er ist aber auch, wenn er auch nicht Werte schafft, die in Zahlen ausgedrückt werden können, ein produktiver Stand. Wier unternehmen unsere Wanderfahrten nicht zum Vergnügen, sondern um Land und Leute kennen zu lernen, und die Beziehungender Völker dadurch untereinander zu fördern. Nochmalä unseren allerherzlichsten Dank für die außerordentlich ehrende Begrüßung, und als bescheidenes Zeichen unseres Dankes erlaube ich mir einige hundert Kronen für die Armenkasse der Stadt Wien zu überreichen. (Lebhafter Beifall.- Bei diesen Worten überreichte der Redner dem Bürgermeister ein Kouvert mit zweihundert Kronen.)- Darnach ergriff Oberpostassistent Wobbe (Berlin) das Wort, und dankte dem Handelsminister Dr. Weiskirchner für die ehrende Begrüßung und versicherte, daß sich die Kollegen von Oesterreich und Deutschland seit Jahren wie ein Herz und eine Seele fühlen. Die guten Beziehungen werdensuch in Zukunft stets aufrecht erhalten werden im Interesse der beiden Reiche und nicht zum letzten im Interesse des Dienstes und des Friedens der ganzen Welt. (Beifall.) Unter der Führung des Bürgermeisters begaben sich sodann die Festgäste in den Festsaal, wo die Stadtvertretung durch den Rathaukskellerwirt Dombacher einen kalten Imbiß hatte bereitstellen lassen, wozu Bier aus dem Brauhause der Stadt Wien und Weine aus dem Rathaukskeller serviert wurden. Minister Sr. Weiskirchner hatte sich nach der Begrüßung im Stadtratsitzungssaale entfernt.

Im Festsaale ergriff zuerst Egm. Dr. Neumayer das Wort und brachte einen begeistert aufgenommenen Toast auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef aus. - Dann ergriff der Generalpostdirektor Sektionschef Wagner von Jauregg das Wort, gedachte

der innigen Beziehungen zwischen den beiden Monarchen und den Völkerschaften beider Reiche, der kollegialen Zusammengehörigkeit der beiderseitigen Postbeamtschaften, des Altmeisters Stefan und des ~~1872~~ am 7. Mai 1872 abgeschlossenen deutsch-österreichisch-ungarischen Postvertrages und ~~des~~ seiner kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung, und erhob zum Schluß sein Wort auf die deutsche Postverwaltung. - Einer der Führer der deutschen Postbeamten, Oberpostassistent Wobbe aus Berlin, brachte dann im formvollendeter Rede sein Glas auf die Stadt Wien, der Präsident des Postbeamtenvereines Oesterreichs Oberkontrollor Fi bich auf Egm. Dr. Neumayer.